

## **Erfahrungsbericht über einen ERASMUS-Aufenthalt an der Libera Università Maria Ss. Assunta in Rom im Sommersemester 2013**

### **Vorbereitung**

Für diejenigen, die kein Italienisch sprechen, bietet es sich an, privat oder an der Uni einen Italienisch-Sprachkurs zu machen. Viele junge Italiener sprechen zwar Englisch, aber trotzdem war ich sehr froh darüber, ein bisschen Italienisch zu verstehen, da gerade die Personen, mit denen man anfangs zu tun hat, nicht besonders gut oder gar kein Englisch sprechen.

Die Kommunikation mit dem Erasmus Büro in Rom ist relativ beschränkt. Ich persönlich habe gar keine bis sehr wenig Auskünfte über meine Fragen vorab erhalten, immer mit dem Hinweis ich solle doch auf der Homepage der LUMSA nachschauen. Allerdings bekommt jeder eine Mail mit der Anleitung, wie man sich online registriert, und generell sollte man sich nicht allzu große Sorgen machen; man geht schließlich nach Italien und irgendwie klappt immer alles, wenn man erst mal persönlich vor Ort ist.

### **Unterkunft**

Eine Wohnung in Rom zu finden ist gar nicht so einfach. Zwei Wege bieten sich dazu besonders an. Zum einen kann man schon im Voraus im Internet eine Wohnung mieten (z.B. bei easystanza.it), oder aber man entscheidet sich dafür, zunächst einmal ein paar Tage im Hostel zu übernachten und direkt vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Ich persönlich habe mich für die zweite Variante entschieden, welche den Vorteil hat, dass man den Vermieter sofort kennenlernt und die Wohnung bzw. das Zimmer natürlich erst einmal sehen kann. Viele Angebote machen gelesen zunächst einmal einen sehr guten Eindruck und daher habe ich persönlich die Erfahrung gemacht, dass es sehr praktisch ist, nicht ins Blaue hinein zu mieten. Bei vielen Wohnungen stellt man schnell fest, dass z.B. das Zimmer sehr klein ist, die Wohnung extrem schlecht zu erreichen ist oder die Wohnung allgemein nicht in besonders gutem Zustand (verraucht etc.) ist. Allerdings muss man natürlich erst ein paar Tage im Hostel bleiben, was das Ganze zum einen nicht billiger macht und zum anderen nicht besonders komfortabel ist.

Viele Wohnungen werden erst Ende des Monats frei, sprich z.B. 1. September oder in meinem Fall 1. März, sodass es wenig Sinn macht, Mitte des Monats anzureisen. Außerdem sollte man darauf achten, in der Nähe einer der beiden U-Bahn Linien zu wohnen, da gerade wenn man sich noch nicht auskennt, die Wege sehr weit sein können.

Allgemein sind Wohnungen in Rom sehr teuer! Ich habe für meine Wohnung im Zentrum 500 € ohne Nebenkosten gezahlt und diesen Betrag sollt man auch einplanen, wenn man etwas Vernünftiges finden möchte. Alles andere unter diesem Preis, das ich mir angesehen habe, war entweder sehr klein (unpraktisch für Besuch) oder unfassbar schlecht gelegen.

Die LUMSA hat auch einen student accomodation service, allerdings rate ich stark davon ab, diesen in Anspruch zu nehmen. Mir persönlich wurden drei Wohnungen angeboten: Zwei davon waren sehr weit vom Zentrum und damit von der Universität weg und darüber hinaus nicht besonders wohnlich. Die dritte war noch nicht einmal fertig gebaut. Allerdings haben andere Erasmus Studenten recht gute Wohnungen in der Nähe der LUMSA gefunden, aber auch deutlich mehr gezahlt. Üblich sind Kautions und die Barzahlung der Miete.

## **Studium an der Gasthochschule**

Die unterschiedlichen Fakultäten der Libera Università Maria Ss. Assunta befinden sich alle relativ verteilt in der Nähe des Vatikans, im Zentrum von Rom und sind sehr schöne Altbauten in einer guten Lage und Lernatmosphäre, die gut mit der U-Bahn und dem Bus zu erreichen sind.

Mit einer Einführungsveranstaltung für Erasmus Studenten sollte man an der LUMSA nicht rechnen. Mir wurde allerdings eine recht lange Zeit eingeräumt, in der ich alle Kurse anschauen konnte, die mich interessiert haben, um mich danach zu entscheiden, welche ich wählen wollte.

Der Vorteil daran, dass die LUMSA keine staatliche Universität ist, liegt darin, dass die Kurse sehr klein sind. In den Kursen, an denen ich teilgenommen habe, wurde viel diskutiert und den Austausch zwischen Studenten und Professoren habe ich als sehr positiv in Erinnerung. Auch für die organisatorischen Dinge macht es das leichter, wenn z.B. eine Klausur - eigentlich wie in Italien üblich - als mündlich gekennzeichnet ist, lieber schriftlich gemacht werden möchte. Solche Dinge sind generell mit den Professoren der einzelnen Kurse abzusprechen und nicht - wie vielleicht manch einer annimmt - mit dem Erasmus Büro. Diese sind meistens auch sehr flexibel und lassen sich auf die Wünsche oder Vorstellungen der Studenten oftmals ein.

Das Studium an der juristischen Fakultät unterscheidet sich jedoch nahezu gänzlich von der FU. Fälle wurden generell nicht gelöst, stattdessen wird nur theoretisches Wissen behandelt und in den Examina abgefragt. Allerdings werden in den Vorlesungen schon einige Fälle als Beispiele herangezogen, insbesondere in International Law und European Union Law, die auch für die Klausuren mitgelernt werden sollten.

Die Examina an sich laufen in der Regel recht chaotisch ab. So ist es keine Ausnahme, wenn mal mehrere verschiedene Klausuren in einem Hörsaal stattfinden, die Professoren zu spät kommen oder gleichzeitig mündliche Prüfungen stattfinden.

Allgemein würde ich das Niveau nicht allzu hoch einstufen, allein dadurch dass es eben ein sehr verschultes System ist und sich das Vorbereiten für die Klausuren auf Auswendiglernen beschränkt.

Neben den „regulären Kursen“ haben Erasmusstudenten auch die Möglichkeit für 40 € einen Italienisch-Sprachkurs zu machen. Es gibt einen für absolute Anfänger und einen für die etwas Fortgeschritteneren, in welchem die Grundlagen wiederholt werden und es mehr um das Sprechen an sich geht.

## **Alltag und Freizeit**

Rom bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten, angefangen bei unzähligen Sehenswürdigkeiten wie dem Kolosseum, Forum Romanum und Pantheon, die im Laufe der Zeit abgeklappert werden wollen, über viele kleine Parks, in denen man sich gut erholen kann bis hin zu diversen Museen, sodass auch die Kunstinteressierten auf ihre Kosten kommen. Kurz gesagt: Langweilig wird einem nicht so schnell! Darüber hinaus bietet die Stadt vor allem in näherer Umgebung der Universität viele kleine Cafes und Restaurants, in denen man sitzen und die Sonne genießen kann.

Lebensmittel einkaufen kann schnell sehr teuer werden. Daher sollte man sich gleich zu Anfang in seiner näheren Umgebung umschaun, ob man einen billigen Supermarkt findet. Zwar gibt es kleine Supermärkte, allerdings sind die nicht immer billig.

Auch alle anderen Fixkosten sollten beachtet werden. Ein Studententicket für die Metro/Busse gibt es beispielsweise seit diesem Jahr nicht mehr. Ein normales kostet 35 €, was zwar nicht viel, angesichts von lediglich zwei fertig gebauten U-Bahn Linien allerdings auch nicht billig ist. Die U-Bahn ist dafür sehr zuverlässig und dementsprechend das hauptsächlich genutzte öffentliche Verkehrsmittel der Römer. Wer auf Fahrpläne und geregelte Abfahrtszeiten der Metro und der Busse hofft, sollte sich schnell von dieser Vorstellung verabschieden. Wichtig ist außerdem dass die Metro unter der Woche nur bis 12.30 Uhr und am Wochenende bis 01.30 Uhr fährt. Danach wird sie durch Nachtbusse ersetzt, die bis ca. 5.30 Uhr mehr oder weniger zuverlässig fahren.

Für den Abend bieten sich vor allem die Stadtviertel Trastevere und San Lorenzo an, die bei Studenten generell sehr beliebt und dementsprechend günstig sind. Auch zum Essen gehen eignet sich Trastevere sehr, da man typische römische Küche für wenig Geld gut essen kann. Allerdings wird dieses Viertel auch bei Touristen immer beliebter sodass man schnell in eine Touristenfalle tappen kann. San Lorenzo hingegen ist in dieser Hinsicht noch unberührt und in den vielen Bars trifft man eher Einheimische an.

Auch ESN Roma bietet viele Aktionen und Rabatte für Bars und Clubs an und stellt eine gute Möglichkeit dar, neue Leute kennenzulernen. Die ESN Karte kostet 5 € und kann im ESN Büro an der Sapienza (eine weitere römische Universität) erworben werden. Darüber hinaus organisiert ESN viele Reisen und Ausflüge in verschiedene römische Städte oder Regionen (u.a. Venedig, Neapel, Pulien, Sizilien), sodass man preisgünstig auch andere Orte in Italien kennenlernen kann.

Generell bietet es sich in Rom an, sich für einen oder mehrere Tage ein Auto zu mieten und das Umland zu erkunden. Florenz und Neapel sind auch gut mit dem Zug erreichbar, allerdings sieht man von der Landschaft deutlich mehr, wenn man sich ein Auto mietet. Autovermietungen findet man rund um Termini, dem Hauptbahnhof. Sie sind auch recht günstig.

Auch das Meer ist von Rom aus recht gut zu erreichen. Ein Zug fährt alle 30 Minuten von der U-Bahn Station Pyramide Richtung Ostia und braucht ca. 45 Minuten, sodass es sich auch für nur einen Tag lohnt, an den Strand zu fahren.

## **Fazit**

Mir hat der Erasmus-Aufenthalt in Rom sehr gut gefallen und ich bereue keine Sekunde, dass ich mich für die „ewige Stadt“ entschieden habe. Neben den Schönheiten, die die Stadt zu bieten hat, und der angenehmen Uni-Atmosphäre lässt es sich sehr gut in Rom leben und studieren. Die Menschen sind meist aufgeschlossen und freundlich und dank der vielen Sonnenstunden verbringt man viel Zeit draußen, sodass Langeweile selten aufkommt.

### **1. beste Erfahrung**

Die beste Erfahrung, die ich gemacht habe war, dass ich es endlich geschafft habe Italienisch zu lernen und in einer anderen Stadt zu leben. Daneben das Spektakel und die Stimmung bei der Papstwahl und Ostern und natürlich das Essen!

## 2. schlechteste Erfahrung

Die schlechteste Erfahrung war für mich persönlich die student accomodation der LUMSA. Die Wohnungen waren mit Abstand die schlechtesten, die mir angeboten wurden, und daher reine Zeitverschwendung.